

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Unterbezirk Essen



SPD-Unterbezirk Essen, Severinstr. 44, 45127 Essen

Tel: 02 01 - 8 20 23 0

Mail: info@spd-essen.de

Essen, 20.04.2022

Ihr Schreiben vom 01. April 2022

Sehr geehrter Herr Kemper,
sehr geehrtes Pro-Asyl-Team,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 01. April, welches wir selbstverständlich gerne beantworten.

Als SPD stehen wir für eine offene, plurale und tolerante Gesellschaft, deren Grundlage die rechtliche Gleichbehandlung aller Menschen darstellt. Für uns ist klar: NRW ist ein Einwanderungsland. Aus dieser Feststellung folgt die Überzeugung, dass Integration eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe mit dem Ziel ist, allen Menschen gerechte Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Wir unterstützen daher ausdrücklich das Ziel der neuen Bundesregierung, einen Neustart in der Migrations- und Integrationspolitik herbeizuführen. Wir wollen Asyl- und Visaverfahren beschleunigen und entbürokratisieren, Zugänge zu Arbeit und Bildung erleichtern, Kettenduldungen abschaffen und Integrationskurse für alle, die nach Deutschland kommen, anbieten. In diesem Kontext sollen die Fördermittel für (berufsqualifizierende) Sprachkurse verstetigt werden.

Für die Beschleunigung der Asylverfahren wollen wir auf Bundesebene eine behördenunabhängige Verfahrensberatung einrichten. Die Widerrufsprüfung soll künftig wieder anlassbezogen erfolgen.

Wir begrüßen ausdrücklich das im Koalitionsvertrag zwischen SPD, FDP und Grünen vereinbarte Vorhaben des Bundes, die Länder bei der Integrationsarbeit deutlich mehr zu unterstützen. Dadurch steigt der Spielraum für Maßnahmen auf Landesebene, zu denen aus unserer Sicht explizit eine deutlich verbesserte Förderkulisse für Vereine und Verbände in der Geflüchteten- und Integrationsarbeit gehört.

Darüber hinaus haben wir in unserem Regierungsprogramm für NRW ein klares Bekenntnis für eine solidarische und humanitäre Geflüchtetenpolitik beschlossen.

So wollen wir ein Landesaufnahmeprogramm für NRW einrichten, welches das Ziel verfolgt, besonders schutzbedürftige Geflüchtete und Binnenvertriebene aus humanitären Gründen in Nordrhein-Westfalen aufzunehmen. Wir werden die Unterbringung von Geflüchteten in Nordrhein-Westfalen neu organisieren. Die zentralen Unterbringungseinrichtungen (ZUE) werden wir abschaffen und durch ein Unterbringungskonzept ersetzen, das eine schnelle dezentrale Unterbringung der Hilfesuchenden sicherstellt.

Wir wollen den von SPD und Grünen im Jahr 2015 verabschiedeten Landesintegrationsplan weiterentwickeln und dabei insbesondere die Arbeitsmarkt- und Bildungsintegration in den Fokus nehmen. Dazu gehören auch Vereinheitlichung und Rechtssicherheit des Familiennachzugs, denn Integration gelingt in der Familie am besten. Gut integrierte Geflüchtete, die ihren Lebensunterhalt selbst bestreiten, sollen schneller einen rechtssicheren Aufenthaltsstatus erhalten. Wir werden zusammen mit der Bundesebene ihre Einbürgerungsmöglichkeiten erleichtern und Kettenduldungen vermeiden.

Anders als die bisherige Landesregierung wollen wir die Städte und Kommunen, die sich zu sicheren Häfen erklärt haben, gezielt von Landesseite aus unterstützen.

Uns ist bewusst, dass all diese Schritte nur mit der konsequenten und unermüdlichen Arbeit von Vereinen und Verbänden der Geflüchtetenhilfe zu stemmen ist. Ihnen wollen wir nicht nur unseren tiefen Dank für die unschätzbare Arbeit der vergangenen Jahre aussprechen, sondern durch unsere Politik für die konkrete Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen sorgen.

Herzliche Grüße,

Thomas Kutschaty MdL, Landtagskandidat für den Wahlkreis 65/Essen I

Frank Müller MdL, Landtagskandidat für den Wahlkreis 66/Essen II

Julia Kahle-Hausmann, Landtagskandidatin für den Wahlkreis 67/Essen III

Judith Schlupkothén, Landtagskandidatin für den Wahlkreis 68/Essen IV